

lässt sich mit einer gewissen Rauheit des Ausdrucks in dem Gedichte de conversione Saxonum schwer vereinigen.

Auch die Charakteristik, welche Moduin in seiner Ecloga Nasonis von den Gedichten Angilberts giebt:

Nam meus ecce solet magno facundus Homerus

Carminibus Carolo studiosis saepe placere

kann diese Frage nicht entscheiden. Ohne Zweifel werden hier mit 'studiosa carmina' solche Gedichte gemeint, welche mit dem Aufwande vieler Arbeit geschrieben wurden, d. h. mit classischen Citaten reichlich gewürzt waren. Es treten zwar in dem grossen Epos solche Citate am meisten hervor, doch können Alcuins und Theodulfs Gedichte mit demselben Rechte 'carmina studiosa' genannt werden.

Nach alledem möchte ich Ausfeld beistimmen, welcher kürzlich diese Frage noch einmal besprochen hat¹⁾ und sich für die Unlösbarkeit entscheidet. Keinesfalls ist aber der Verfasser identisch mit Hibernicus Exul, wie Simson²⁾ noch anzunehmen scheint. Erstens ist die Metrik in den Gedichten des Hibern. Exul eine sehr fehlerhafte gegenüber dem grossen Epos, und zweitens ist Sprache und Satzbau in letzterem bei weitem besser und reiner, als in jenen Gedichten.

Gelegentlich können hier noch einige Dichterstellen erwähnt werden, die sich bei karolingischen Geschichtschreibern finden:

Vita Karoli³⁾ 13. contra Hunos proeliaturus aciem strueret.

Aen. IX, 42 Neu struere auderent aciem.

32. et regiam operosa mole construxit. Ov. Met. I, 258 et mundi moles operosa laboret.

Nithardi histor. I, 1. barbarorum ferocia ac ferrea corda.

Aen. I, 303 ferocia Poeni / Corda.

5. civitatem obsidione cinxit. Aen. III, 52 cingique urbem obsidione.

II, 3. fuga illos abire compulit. Aen. IV, 281 Ardet abire fuga.

5. undique vires crevisse viderentur. Aen. XII, 799 vim crescere victis.

6. armato milite complet. Aen. II, 20 armato milite conplent. relicto litore. ib. 28 litusque relictum.

in unum . . coissent. Aen. X, 410 virtus coit omnis in unum.

7. obviam ire parabat. Aen. X, 770 Obvius ire parat.

8. cuncta cohors exultavit. Aen. III, 563 cuncta cohors . . petivit.

1) Forschungen z. D. G. XXIII, S. 609—615. 2) Jahrbücher Karls d. Grossen II, s. Nachträge. 3) Die lateinischen Bezeichnungen der zwölf Winde in cap. 29. sind Isidori origg. XIII, 11 entlehnt.